



## Erste Abhandlung.

Vor-Hof des Tempels Bachi, feyerlich bezieret mit Festonen von Wein-Reben/ abhangend von denen Bögen / und um die Säulen gewunden : worunter verschiedene Bildnussen von Satyren/ Silenen/ und Bassariden.

### Erster Eintritt.

Istipile/ und Rodope mit Wein-Blättern gecrönet / bewafnet mit Spiessen / die mit Laub umwunden. Eine Schaar Bachantinen in Ferne.

III. **N**eh geliebte Rodope! habe Mitleiden mit meinem gerechten Schmerken / eile / lauffe / fliege / erhalte mir den Vatter. Sage ihm/ daß er zu diesem unglük. seligen Hasen nicht annahe. Mache ihm offenbar den Grimmigen/ Verschwürungen/ und Auf-ruhr des Weibes-Volks.

Rod. Und hast du nicht kurz zuvor mit einem Eid, Schwur ihne umzubringen / dich verpflichtet?

Habe dich unlängst mit unerschrockenem Angesicht beherzt zu dem Opfer \* \* \* \*

Iff. Habe mich / dem Grimmigen der Eurinome ein Genügen zu thun / verstelltet. Hast du nicht gesehen / wie thorrecht / und wütend sie alle / mit ihrer Creiferung angeflammet? Wer kan sich dem Gewalt eines reißenden Stromes widersehen? Wann ich bey denen anderen angeheheten Gespänninnen / mich in Argwohn setzte / konnte ich dem Vatter nicht nutzen. Grausam zu scheinen / hat mich das Erbarmen veranlasset; der Mund hat den Mord des Vatters geschworen / und zu gleicher Zeit das Herz / die Götter um seine Beschützung gebetten / und meine bezeugte Kühnheit ware eine Zaghaftigkeit.

Rod. Auch ich \* \* \* \*

Iff. Wann du / meine Freundin! saumest / ist unsere Sorg umsonst. Die Schiffe seynd schon nahe am Hafen. Wo du nicht alsobald lauffest \* \* \* aber / O Götter! es kommet eben die Eurinome.

Rod. Sie scheint voll des Grimmigen / und voll der Rache /

Iff. Rahtet mir / O Götter! was ich thu / und mache.

### Anderter Eintritt.

Eurinome mit Gefolg verkleideter Weibern / als Bachantinen / und die Vorigen.

Eu. **A** Ddope / meine Fürstin / tapfere Gespänninnen / an diesem Ufer haben die untreuen Schiffe aus Thracien ihre  
Zu

Zurück künfft vor. Uns liget ob/die Schmach der Verachtung zu rächen. Es kehren die Undankbare zurück/ aber/ nachdeme sich in unserer weiten Entfernung die Jahre zu dreyimalen erneueret; sie kehren zurück/ aber mit schmähhlichen Früchten gestohlener Ehe/ und die gottlosen Freundinen/ in gefärbten Angesicht Grausamkeiten nährend/ sollen in Schmach ihrer Schönheiten prangen. Ach Rache! ach Rache! laß set uns die schwören/ die geschehe. Alles seye zu diesem wichtigen Vorhaben gerichtet. Die bevorstehende Nacht/Ruhe-Zeit deren Sträflichen: der Getümmel-volle Götter-Dienst/ so bey denen Bacchus-Festen gewöhnlich/ wird das klägliche Geschrey verdecken. Söhn/Väter/ Brüder/ Ehe-Gemahl/ alles solle des Todes seyn/ und solle diesfalls der Verdienst/ und Schuld uns gleichmässig bleiben. Das nachdenkliche Beyspiel des weiblichen Zorns/ lehre das undankbare Manns-Volk die Treue.

Iffi. Ja/ die seye des Todes schuldig/ die sich mitleidentlich zeigen wird.

Rod. (Wie weiß sie sich zu verstellen?)

Iffi. Lauffe Rodope. Du weißt es schon/wann sie aus denen Schiffen werden ausgestiegen seyn/ kehre zurück/ und ertheile uns Nachricht = = =

Enr. Eine unnütze Sorge/ ich selbstn habe die Schaaren schon auß denen Schiffen sehen außsteigen.

Iffi. Du selbstn?

Kur. Ja / ich.

Iffi. So muß ich dem Vatter vorkommen.  
(Will gehen.)

Kur. Wo eilest du hin?

Iffi. Zu denen Schiffen / des Königs will ich  
versicheret seyn / meinen Zorn mit höflicher Um-  
fangung verbergen.

Kod. Es ist zu spät. Siehe hier Toantem.

Iffi. (O Götter! ich bin des Todes.)

### Dritter Eintritt.

Toantes mit Gefolg von Edel. Leuten /  
Soldaten von Lemnos / und die Vorigen.

Toa. **K**omme meine süß gewesene Sorgfalt /  
komme zur Väterlichen Umarmung.  
Habe von dir entfernet / die Last  
meines Atertums empfunden / und anjeho /  
Tochter / da du mir zugegen bist / empfinde ich  
eine Erleichterung meiner hohen Jahren.  
(Umarmet sie.)

Iffi. (Es zerspringet mir das Herz.)

Toa. Warum Iffipile / finde ich dich so trau-  
rig? Was ist dieses für eine Kaltsinnigkeit bey  
Ankunft eines Vatters?

Iffi. Ach! du weißt nicht = = = Herz = = =

Kod. (Schweige.) (Geheim zur Iffipile.)

Iffi. (O Pein!)

Kur. (Ihre Schwachheit wird mich verrathen.)

Toa. (Ist dir meine Gegenwart also betrüblich?)

Iffi.

Iffi. Du siehest das Herz nicht/ und darumen  
 (Eurinome drohet der Iffipile/ )  
 ( nicht zu reden. )

Toa. Erkläre dich.

Iffi. O Gott! (Eurinome drohet/wie zuvor.)

Toa. Erkläre dich/ Tochter/wann die Vermählung des Fürstens von Thessalien/dir zuwider: der alsobald kommen wird.

Iffi. Habe ihn von meinen ersten Anblick an verehret.

Toa. Vermeinst du etwann/ weilen du zu herrschen gewohnet/ daß meine Ankunft/ deinem Reich wird ein Ende machen? Du betrügest dich: ich bin hier kein Herrscher/ und kein König mehr. Gehe/ bestraffe/ spreche los/ und belohne nach deinem Willen. Ich verlange nichts anderes/ geliebte Iffipile/ als mit dir zu leben/ und dir zur Seiten seyn. (sie umarmend.)

Iffi. Genug/ Vatter. (Küßet Toanti die Hand/ und weinet.)

Toa. Was will aber dieses Weinen sagen?

Iffi. Es ist eine natürliche Wirkung der unversehsten Freude/ die auß dem Herzen kommend/ die Wangen mir benehret.

Toa. Weiß zwar/ daß gleich dem Leiden/  
 Ein Übermaß der Freuden/  
 Durch Thränen sich hervor thut:  
 Doch scheinen ihre Zähren/  
 Zähren der Pein zu seyn.

Und wird sich nicht betrügen/  
 Der Anblick eines Vatters/  
 Der in der Tochter Augen/  
 Das Herz sich bildet ein.

Weiß zwar/2c.  
 ( Gehet fort. )

### Vierter Eintritt.

Iffipile / Eurinome / und Rodope / Iffi-  
 pile dem Vater nachgehend.

Eur.  Iffipile.

Iffi. Was verlangest du?

Eur. Sofern du / Soantem umzubringen/  
 zu wenig Kühnheit hast / überlasse mir die Sorg.

Iffi. Warum wilst du mich der Helden-That be-  
 rauben? Verlasse dich keß auf mich.

Eur. Viel versprichest du zwar. Wie aber ha-  
 be ich mich auf dich zu verlassen? Da dich im  
 Anblick des Vatern / sehen hab erblassen.

Iffi. Auch der Soldat erblasset /  
 Der alle Furcht sonst hasset /  
 Da ihm das erste Zeichen  
 Zum Streit gegeben wird.

Der Starkmut ist kein Nachtheil  
 Ein Merkmahl der Entfärbung;  
 Furcht / die vom Herz entwichen/  
 Nur das Gesicht verspührt.

Auch der/2c.  
 ( Gehet fort. )

## Fünfter Eintritt.

### Eurinome / und Rodope.

Eur. **R**odope / der Tag gehet zum Ende /  
und kein Verweilen wird verstattet ;  
werde das Verabred. Zeichen also  
bald geben. Du aber / scheinst mir im Ange-  
sicht verwirret.

Rod. Ich bedaure das graue Alter des Toante /  
verehre in ihm die Königliche Würde.

Eur. Und / was das ärgeste ist von unseren Fein-  
den / daß durch ihm Learcus / in strenger Ver-  
stossung / das Leben eingebüßet / und du / sol-  
test dich noch mehrer dessen erinnern ; nachde-  
me ich in ihm einen Sohn / du aber / einen  
Amanten verloren.

Rod. Sein Verbrechen hat diese Straffe verdie-  
net : er hat dergleichen gethan / als hätte er  
mich geliebet / und hat indessen die Issipile zu  
entführen gesucht.

Eur. Ich sehe / Rodope / daß du Entschuldigung-  
en suchest / deine Zaghaftigkeit zu verbergen.

Rod. Ich bin ein schwaches Weib. Bild / dieses  
ist genug.

Eur. Unwahr ist es / was man saget /  
Daß der Himmel alle Gaben  
Und Geschenke uns versaget /  
Bis zur Lieb und Freundlichkeit.

Dann wir können / da wir sollen /  
 Streitbar / friedsam / wie wir wollen /  
 Mit verliebten Blicken scherzen /  
 Drohen mit Entsetzlichkeit.

Unwahr / ic.

(Gehet fort.)

## Sechster Eintritt.

Rodope / nachdem Learcus.

Rod. **G**ötter im Himmel! was thut ihr  
 Ist gar kein Schutz dieses unglückli-  
 chen Landes bey euch vorhanden

O unglückliche Nacht! O Schrecken! . . .

Aber was sehe ich? . . . Learcum?

Lea. Nicht verrathe mich / Rodope / schweige.

Rod. Himmel! lebest du noch? Alles hat dich  
 als todter beweinet?

Lea. Habe / Toantem zu betrügen / diese Lu-  
 erdichtet.

Rod. Wer führet dich / Raht = loser / anhero zu  
 deinem Untergang? Entfliehe.

Lea. Ein Augenblick seye mir erlaubet / dein  
 Schönheit zu bewunderen.

Rod. Es ist jetzt / Learco / keine Zeit mir vorzu-  
 schwägen: deine Zurück = kunft ist ein Anzeige  
 der Eifersucht. Du wirst vernommen haben  
 daß Issipile mit dem Fürsten von Thessalie  
 solle vermählet werden / und gedenckest auf  
 eine listige Nachstellung.

Le

Lea. Du mußt mich nicht für so sträfflich halten?

Rod. Genug. Seye vorsichtig / entfliehe : du wirst bey anbrechendem Morgen alle Manns-Bilder allhier todt finden. Die Beleidigungen Lemnos zu rächen / haben die ergrimmeten Inwohnerinnen ein Beyspiel geschworen / und gegenwärtige Stund ist zur Niederlag gewidmet.

Lea. Und haltest du mich für so einfältig dieses zu glauben / mir einen Schrocken zu machen / mußt du auf etwas anderes gedenken?

Rod. Glaube es sicher / entweiche. Wann du mein Mitleiden verlachest / bist du verloren.

Lea. Und auch dein Mitleiden / verzeihe mir / ist mir nachdenklich. Du haltest dafür / daß ich dich zu betriegen im Sinn habe / und nimmest dich dessen ungeacht / so eiferig um mein Heyl an? Einer solchen Tugend / die wider alle Gewonheit / ist gar hart zu glauben.

Rod.  
Da wir nach unserem Herzen  
Mit fremdem Urtheil scherzen/  
Finden wir Schuld / und Tugend  
In irrender Gestalt.

Und wann dich Pein / und Müh kost  
Auf meine Wort zu bauen/  
Auch ich / darffst kek mir trauen/  
Mit Pein / für falsch dich halt.

Da wir/2c.

(Gebet fort.)

## Siebender Eintritt.

## Pearcus allein.

**E**in / diesem Weiber = Geschwätz gibe ich  
keinen Glauben / es koste was es wolle /  
so muß die Verheligung mit dem Thes-  
salischen Jason zertrieben werden. Ein be-  
wafnetes Volk denen Schiffenden nachstellend /  
und vom Raub zu leben gewohnet / erwartet  
an dem Ufer meine Befehle. In diesem Pal-  
last seynd mir alle Winkeln bekannt / werde  
verborgener indessen Acht haben / und über die  
Begebnussen / Raht nehmen. Deren Gefahren  
bestürze sich / den dieselben treffen.

Aus einer Schuld in die andere / bin ich zu weit schon kommen /  
Und wird mein Vorhaben / mir durch kein Forcht benommen.

Wer nie die Fluten hat sehen weichen /  
Den wird erschrecken ein jedes Zeichen /  
Ben jedem Stern / der ihm wird scheinen /  
Und sanften Westwind / wird er vermeinen /  
Daß schon der Sturm vorhanden sey.

Ein fecker See = Mann kein Drausen achtet /  
Dentrieb der Wellen singend betrachtet /  
Am Et des Schifes beherzt / und frey.

Wer nie / 2c.

(Sebet fort.)



## Achter Eintritt.

Theil des Königlichen Gartens, mit  
Fontainen aus Quatern von Seiten / in  
Ferne ein Wald / der Dianæ gewidmet.

Nacht-Zeit.

Issipile / Toantes / und Learchus  
von Seiten.

Issi. **W**ir seynd anjeko in Sicherheit / Vater.  
Dieses ist der Wald / der Diana  
geheiliget; erwarte meine Zurück-  
kunft verborgener in jenem Schatten.

Toa. Ist dieses / Tochter / die Verehligung mit  
Jasone? Dieses die zarte Umarmung?

Issi. Es ist Herz / anjeko keine Zeit zur Belas-  
gung. Verberge dich.

Toa. O Götter! und du kehrest zurück / dich dem  
Zorn deren Weiberen auszusehen. (Learchus  
von der Seiten.)

Issi. Auf solche Weise stelle ich dich sicher. Um  
damit dich alle für todt halten / muß meine Ge-  
genwart die Glaubwürdigkeit verursachen.

Toa. Wie hoffest du aber der Eurinome durch  
den Sinn zu fahren?

Issi. Es wird unter denen ermordeten Lemnern  
einer erwehlet werden / der verstellter Weise in  
deiner Königlichen Kleidung meine Thränen  
für dich wird fordern.

Toa. Eine mitleidendliche List / machet zu wenig Sicherheit.

Jffi. Der Himmel beschützet die Könige / und unschuldige Vorhaben.

Toa. Ein geneigter Himmel / ist uns nicht beschaffen.

Jffi. Wann sich alles zu meinem Unglück verschwören sollte / und deren Feinden Grimmigen mein Blut statt des deinen begehren / so werde es vergossen / wenigstens wird mich mein Schicksal der Ansehung des deinen entziehen : die Welt erkennen / daß bey allgemeinen Fehlern der Weg der Tugend nicht verloren : und werde die Schuldigkeit einer Tochter beobachtet haben. (Gehet fort.)

Toa. O Starkmut ! O Tugend ! das alleinigt Nachdenken / daß ich der Vatter einer so edlen Tochter bin / machet / daß ich dem Schicksal alles Verfahren verzeihen kan. Man entreiß mir den Thron / benehmet mir / O Götter das Leben.

Erhaltet nur das Kleinod der Tugend ; vollen Seelen / So werd ich all mein Unglück / fürs allergringste zehlen.

Es findet / erkohren /  
Die Ruhe die verloren /  
Der süßen Vergnügung  
Gar reichliche Schatz.  
Wo ist unter allen  
Erdenklichen Qualen  
Der Wehrt / den ich dieser  
Beglückung gleich schatz.

Es findet / ic.  
(Gehet in den Wald.  
Reunte

## Neunter Eintritt.

Learcus / nach deme Toantes.

Lea. **W**as höre ich! so hat mir Rodope die Wahrheit gesaget. Wie eine schöne List wurde es seyn / wann mich Issipile in Stelle des Battern bey ihrer Zurückkunft findete? Kunte sie mit größtem Vortheil entführen / sie entrauben. Wahr . . . aber wie . . . ja. Den vernünftigen Fund gibet mir die Liebe ein / die Kühnheit. Toantes / Toantes / wo ist er verborgen?

(Sich zum Wald nahend.)

Toa (Eine unbekante Stimme wiederholet meinen Namen. Was ist es?

Lea. Elende Tochter / ihr Batter selbstem ermordet sie wider seinen Willen. (Zeiget ein Mitleiden.)

Toa. Hola! was sagest du? Wem bedaurest du? Wer bist du?

Lea. Wann ich den König nicht antrefse / ist Issipile hin. (Thut als wann er ihn nicht hörete.)

Toa. Warumen? Rede. Ich bin der.

Lea. Danck seye denen Göttern. Ach fliehe / entfliehe / mein König / von dieser gottlosen Gegend des Pallasts : dann es gehet schon in Lemnos der Zweifel deines Hierseyns herum. Die verschworenen Weibs-Bilder werden alsobald kommen / und das Mitleiden der Tochter /

ter/ sobald der Argwohn klar ist/ wird bestrafet werden.

Toa. So will ich/ sie zu erhalten/ sterben.

Lea. Ach! wann du sie liebest/ trachte zu entfliehen/ dieses wird die beste Hülff seyn.

Toa. Wem habe ich diese Sorgfalt zu danken?

Lea. Ich bin dir unbekannt/ und bin = = = aber/ ach! gehe/ eile: dann ich sehe schon das Getümmel/ und Schimmeren deren aufrührerischen Waffen zwischen jenen Bäumen.

Toa. Werdet ihr euch/ grausame Stern! nicht versöhnen. (Geht eilfertig fort.)

## Zehender Eintritt.

Learcus allein.

**S**Wie glücklich beschützet der Himmel meine Liebe! lehrnet von mir verzagte Liebhaber Kühnheit/ List/ und Betrug ergreifen/ erhalten/ durch Raub/ oder Entführung/ alles wird uns zum Ruhm seyn. Man gewinnt gleich durch Schicksal/ oder listig/ so ist der Überwinder der Ehren allzeit würdig.

Alle die in Liebe brennen  
KriegesLeut sich dürfen nennen:  
Streit: und LiebsSchul voneinander  
Gar nicht weit entfernet ist.

Diese lehret List/ und Schmeichlung/  
 Jene Arglist/ und Verfolgung:  
 Eine letzens/ und die andre/  
 Siegend/ aller Pein vergift.

Alle die/ 2c.

(Gebet im Wald.)

## Filfter Eintritt.

Ein Saal voll Waffen in Beleuch-  
 tung / mit der Bildnuß der Rache  
 in Mitten.

Iffipile / und Rodope.

Iffi. Höre. Nicht entlauffe. (Saltet die  
 Rod. auf.)

Rod. **H** Deine Grausamkeit ist mir zu ent-  
 setzlich. Ich kan eine so unmenschliche Tochter  
 nicht ansehen / so mit dem Blut des Vattern  
 das lasterhafte Schwert zu beslecken erkühnet.  
 Lasse mich gehen.

Iffi. Wann du dich aber betrügest?

Rod. Solle ich etwann meinen Augen nicht glau-  
 ben / habe den König im Pallast todter gese-  
 hen. Bin annoch des Zitterens / und Entse-  
 hung voll.

Iffi. Du hast / meine Freundin / in Stelle des  
 Zoante = = = aber / es kommet wer? Höre.  
 Erwarte meiner in dem geheiligten Wald Dia-  
 nce; das Geheimnuß wirst du vernehmen / und  
 wirst mir nutzen können.

Zwölfter Eintritt.  
Eurinome / und die Vorigen.

- Eur. **E**s wars eine unter uns untreu.  
 Issi. **W**oher diese Forcht?  
 Eur. **W**ieweilen einer von unseren Tyrannen lebet / und ist gesehen worden in dem Eingang / der von dem Hasen in die Burg führet.  
 Issi. (Ach! ist es vielleicht mein Vatter.)  
 Rod. (Willeicht Learcus!)  
 Issi. Hast du ihne gekennet? (Zur Eur.)  
 Rod. Weist du seinen Namen? (Zur Eur.)  
 Eur. Es lasset sich im Schatten nicht aufnehmen / ist aber bewafnet / und zeigt Keckheit.  
 Rod. Hat man ihne angehalten? (Zur Eur.)  
 Issi. Hat man ihne bekommen? (Zur Eur.)  
 Eur. Nein. Aber gar bald werden ihne die Schaaren deren Weibern überfallen.  
 Rod. (Rathloser Learco!)  
 Issi. (Unbehutsamer Vatter!)

Dreyzehender Eintritt.

Jason mit blossen Degen etwelchen Amazoninen nacheilend / und die Vorigen.

- Jas. **E**rgebens hoffet ihr meinem Zorn zu entkommen. (innerhalb der Scen.)  
**S**ehet = = = (will die Issipile anfallen / die er alsdann kennet.)  
 Eur.

Lur. ) O Götter !  
 Rod. )

Jas. Braut !

Jssi. Fürst !

Jas. Ist dieses die Königliche Burg in Lemnos?  
 Oder ist es die Gegend des unbewohnten Ly-  
 bien ?

Jssi. Geliebter Fürst ! welche Götter haben dich  
 erhalten ?

Jas. Ich komme zur Vermählung / und finde mich  
 umgeben mit Waffen ?

Jssi. Du hättest von deiner Anhero - kunft sollen  
 eine Nachricht geben.

Jas. Habe verhoffet durch eine unverhoffte An-  
 kunft desto angenehmer zu seyn / und habe des-  
 sentwegen das Gefolg zuruck auf denen Schiffen  
 gelassen ; komme allein in die Burg. Eine be-  
 wafnete Schaar hat mich angefallen / habe das  
 Schwert gezucket / und meine Anfallerinnen  
 verjaget. Ein blinder Eifer führet mich in die-  
 sen Saal : und da ich die Nachstellerinnen zu  
 finden / und zu bestraffen geglaubet / treffe ich  
 die Braut an.

Jssi. Gehe / Rodope / mache / daß man den Prin-  
 zen von Thessalien verschone : dann unsere Ver-  
 schwörung trifft nur die Lemner. (Rod. gehet.)

Jas. Von was für einer Verschwörung ist die  
 Red ?

Lur. Die Undankbarkeit deren Männern ist von

uns bestraffet worden/ und alles Manns-Volk  
ist in Lemnos todt.

Jas. O Himmel! wie hat ein so ungerechtes Vorkomm-  
haben können bewerkstellet werden?

Jssi. Die That hat möglich gemacht die Ermü-  
dung der Nacht. Andere seynd in Meinung  
zarter Umarmung durch Dolch/und Schwerte  
umgekommen. Andere durch betrogene Trink-  
Geschirz vergiftet; andere schlaffender ermor-  
det: auf hunderterley Weis und Arten / hat  
die Verrätherey einer Freundschaft gegleichenet.

Jas. Ich erstarre/ O Himmel! und der Vatter?

Jssi. Auch der ist bey der allgemeinen Niederlag  
umgekommen/ (sage ich die Wahrheit/ so setze  
ich ihn seinem Unglück aus.)

Jas. So ist allhier die Herrschung/ und Wohn-  
Sitz der Raserey? Ach! komme geliebte Braut  
anderwärts wo keine solche Grausamkeiten zu  
finden/süsse Lüsten mit mir zu geniessen. Einer  
beglückteren Anfang (Nimmst sie bey der  
Hand.) nehme unsere Vermählung: das Blut  
des ermordeten Königs/wird nicht ungerächet  
bleiben. Ich schwöre diesfalls allen Göttern  
eine denkwürdige Rache.

Lur. Der Namen deren Sträßlichen wird genug  
seyn/ dich zu versöhnen.

Jas. Wie so?

Lur. Sie ist dem Jason angenehm/ und wird bey  
ihm Erbarmen finden.

Jas. Grausam wird mich finden/ die es immer  
seye.

seye. Also erhalte mir die Liebe die süßen Neigungen gegen der/der sie die Beschrenkung meiner Gedanken übergeben.

Kur. Sie hat ihn umgebracht.

Jas. Wer?

Kur. Deine Braut.

Jssi. (O Götter!)

Jas. Rede. Verantwortete dich mein Abgott / ist dieses Laster / so dir zugemutet wird / wahr / oder nicht?

Jssi. (Ein harter Zufall!) es ist wahr. (siehet / bevor sie antwortet / die Kurinome an.)

Jas. Wie? (lasset die Hand der Jssipile sehen / und bleibet unbeweglich.)

Jssi. (Muß es gedulden.)

Jas. Ist es ein Traum / oder eine Blendung? Was für eine Stimm hat mein Herz berührt? Jssipile hat geredet. Jason gehöret.

Kur. Vollführe anjeko den Eid / räche den Mord des Königs / wann du wilst. (Zum Jason.)

Jas. Können so sträfliche Seelen auf der Welt seyn?

Jssi. Nicht verurtheile / mein Vergnügen / annoch deine Braut.

Jas. Entferne dich / weiche. Ich dein Vergnügen? Wem kunte wol eine solche Hand angenehm seyn / die annoch von dem Blut des ermordeten Vattern erhizet? Gedunkete mir ein Mitwürker der Missethat zu seyn / wann ich in gleicher Luft den Genuß des Lebens mit dir sol-

te haben. Ich erstarre dem Eis gleich / da ich dich ansehe.

(Bleibet im Darvon, gehen stehen /  
und schauet mit Verwunderung  
die Iffipile an.)

Iffi. (Was kostest du mich alles / O Vatter!)

Jas. Wo ist der / der sagen kan / daß ein Herz  
sich aus denen Augen lasset urtheilen? Er glaube  
dieser / und bemerke die betrogene Güte / in  
ihren verstellten Blicken.

Iffi. Warum betrachtest du mich / und schweigest?

Jas. Ich such in deinem Anblif  
Der Grausamkeit ein Zeichen /  
Dies aber find ich nicht.

Also / ist in ein Herzen  
Zuweilen Haß / und Grimm  
Verborgen eingerichtet.

Ich such / ic.

(Gehet fort.)

## Vierzehender Eintritt.

Iffipile / und Eurinome.

Iffi. Ist du es gehöret? O Gott!

Eur. **D**u nicht seufze / dann du verlierest dar-  
durch den Ruhm der That / und die-  
se Zeichen der Reue seynd deiner Starkmut zum  
Nachtheil. (Gehet fort.)

Iffi. Es werde aufgelöst der Zweifel / und Feh-  
ler / so das Herz meines Abgotts beleidiget.

Aber

Aber nein. Der Vatter bevor der Gefahr ent-  
 rissen / und nachdem = = = Jason aber indessen  
 verlasset mich. Ach! eine treue Tochter zu  
 seyn / ist eine noch geheiligtere Schuldigkeit.  
 Dieses seye mein Gedanken / die Sorge des  
 Bräutigams seye denen Göttern heimgestellt.

Strenger Liebs-Gott/ du verursachst/  
 Und ihr/ Schmeichlungen des Herzen/  
 Macht mir grossen Widerstand.

Schweiget / ach! ich bin für diesmal  
 Einen Vatter / und Geliebten/  
 Zu entscheiden nicht im Stand.

Strenger/ 2c.

Folget ein Tanz von Bachantinen,  
 so nachstellender denen Lemnischen  
 Soldaten schmeicheln.

Ende der ersten Abhandlung.



Ander.